

KATZWANG – Der Pfarrsaal in St. Marien, in den das bereits 6. Chorkonzert des jungen KaKuZe-Chors unter dem Motto „Come again“ ausgewichen ist, war an seinen Grenzen. Rund 220 Zuhörer hatten sich an den beiden Konzertabenden eingefunden.

Nach dem jahreszeitlich passenden „Now ist the month of Maying“ begrüßte die Sängerin Brigitta Lutz das Publikum. Weiter ging es mit Liedern aus der englischen Renaissance, in denen temperamentvoll unter anderem besungen wurde, dass man jede Minute seines Lebens auskosten solle, aber auch, dass eine Mutter ihre schöne Tochter vor den Schmeicheleien der Männer warnt. Mit ihrem Titel „Come again“, dem durch Sting einer breiten Masse bekannt gewordenen Song von John Dowland aus dem Jahr 1620, wurde das Liebesleid eines Mannes besungen, der seine Geliebte um jeden Preis zurückhaben will.

Für Lacherfolge sorgten anschließend Michael Wagenknecht und André Nüsslein aus der KaKuZe-Theater-Company mit einem Sketch aus ihrem aktuellen Programm, in dem ein alternder Schauspieler alles daran setzt, dass ein junger Konkurrent keine Chance bekommt.

Junger Nachwuchs für den Chor

Nach der Pause wurde das Publikum von einem Feuerwerk aus gängigen Songs mitgerissen, bei denen Chorleiter Matthias Laus sein Talent als Dirigent und „Motivator“ wieder einmal bewies. Er hat es sogar geschafft, fünf Jugendliche (drei junge Frauen und zwei junge Männer) für das Chorsingen zu begeistern. Diesmal hat er sich Monika Fischermeier ins Boot geholt, die mit ihrer

Ein Feuerwerk aus gängigen Songs

Der KaKuZe-Chor brachte den Pfarrsaal von St. Marien an seine Grenzen



Der Bass bei einem Solo. Vorne die neuen Chormitglieder.

großen Erfahrung mit Theater und Tanz die Liedtexte ideenreich choreografisch umsetzte. Dazu gehört auch effektiv eingesetzte Regeschirme in einem Lied über einen Daerregen, Taschentücher beim „Goodye“ und der Einsatz von Gebärdensprache als „Übersetzungshilfe“ durch vier junge Chormitglieder.

Auch die weiteren Songs begeisterten. Die KakuZe-Theater-Company sorgte zusätzlich mit Sketchen für Kurzweil wie mit dem „typisch weiblich“ Zwiespalt einer Frau (Essen oder nein) oder dem beliebten Theatermann, der es aus „typisch männlich“ Gründen nicht schafft, für ein krankes Kind Medikamente zu besorgen.

Publikum schnippte mit

Anschließend durfte auch das Publikum zum Erfolg beitragen: Sänger Christof Burkard forderte es bester gelaunt auf, bei bekannten Liedern die Refrains mitzusingen, die auch prompt noch zum Schnippen und Klatschen animierten.

Wie die Jahre vorher haben Gab Leppert, Astrid Benker (die auch an der Moderation mitgewirkt hat) Nicol Burkard und Sigrid Dörner wieder ausdruckstark die Stimmung und Inhalte der Songs in Bilder umgesetzt.

Spenden für Fahrradständer

Einen Gag gab es zudem noch: Das Katzwanger Kulturzentrum braucht einen großen Fahrradständer und, da er teuer ist, spendable Menschen. Für eine 1-Euro-Spende wurde ein kleiner Schokoladen-Maikäfer mit einem passenden witzigen Spruch erfolgreich verkauft.

Foto: Weidler